

eine große Zahl anderer Blätter an, bis zur Neuzeit, unter denen Hans Thoma, Walter Leistikow, Käthe Kollwitz, Liebermann, Alexandre Lunois, Auguste Renoir hervorrangen. Nächste den Stein- drucken ist der Farbenholzschnitt am stärksten vertreten. Einige der ausgehängten Blätter sind von früheren Ausstellungen her be- kannt und wohl deshalb nur noch einmal zur Ansicht gebracht, weil man in der angewandten Technik nichts Gleichartiges hatte, das man an ihre Stelle setzen konnte, so z. B. die Regenlandschaft von Walter Klemm, der die Maserung des Holzes in geschickter Weise für den Himmel ausnützt. Den Werdegang des Farbendrucks zeigt das Porträt der Gräfin von Voß, Holzschnitt von Fr. Wilh. Gubitz (1786—1870). Sieben nebeneinander hängende Tafeln bringen die einzelnen Farbentafeln gut zur Geltung. Die farben- reichste Arbeit ist der Holzschnitt von Hermann Paar: „Die heilige Justina“, die von 17 Platten gedruckt wurde. Eine Anzahl von Radierungen, Zinkätzungen und ein Zinkschnitt in 13 Platten bilden den Schluß. H. R.

Prüfung von Kaltleim

Die Firma Berliner Dextrinfabrik Otto Kutzner, Berlin SO 16 sandte eine Anzahl Klebstoffe zum Versuch in der Papierver- arbeitung.

Oka-Kleister. Dieser eignet sich für die Rollen- und Blatt- beutel-Maschinen der verschiedensten Systeme zum Kleben aller gewöhnlichen Tüten-Papiere, mit Ausnahme der empfindlichen, holzfreien Zellstoffpapiere.

Für letztere dient:

Oka-Kleister extra, welcher diese empfindlichen Papiere nicht entfärbt, und außerdem für den gleichen Zweck verwendbar ist, wie vorstehender Oka-Kleister, jedoch von noch größerer Ausgiebigkeit.

Oka-Kleister C. S. extra ist ein schärferer Klebstoff und dient außer zum Kleben der gewöhnlichen Tüten-Papiere auch für die fettlichten Pergamyn-, Pergamentersatz- und echten Pergament- Papiere.

Oka-Kleister C. S. und Oka-Kleister A. K. besitzen die größte Klebkraft, binden die scharf geglätteten Pergamyn- sowie harte Tauenpapiere, Pergament-Ersatz- und echte Pergament-Papiere durchaus fest. Für die empfindlichen holzfreien Sulfitzellstoff- Papiere sind dieselben nicht anzuwenden, da sie die Farben der- selben beeinflussen.

Oka-Leim und Oka-Gummi H. sind Kaltleime, verwendbar auf den bekannten Anleim- und ähnlichen Maschinen zum Ueber- ziehen, Etikettieren usw.

Oka-Leim extra ist ein Kaltleim von besonders guter Kleb- kraft, welcher auf den Blattbeutel- und Briefumschlag-Maschinen für die feineren Papiere bestens verwendbar ist.

Oka-Gummi D ist einer der feinsten Klebstoffe, klebt und verarbeitet sich sehr gut auf allen Blattbeutel- und Briefumschlag- Maschinen für die empfindlichsten feinen Papiere. Ferner dient er sehr vorteilhaft zum Gummieren von Hand und Maschine der Schlußklappen und Bogenpapiere, als Ersatz für Gummi arabicum.

Fischleim N. klebt sehr gut außer allen anderen auch die härtesten Postpapiere, Pergamyn-, Pergament-Ersatz-, echte Per- gament- und extrafeste Tauenpapiere; er hinterläßt keine Ent- färbung auf diesen Papieren.

Fischleim A. K. besitzt eine noch höhere Bindekraft als der vorhergehende.

Alle vorstehenden Klebstoffe wurden von mir in Hand- und Maschinenklebung geprüft. H. Th. sen.

* * *

Von der Firma Otto E. Wolff, Berlin O 112 wurden nach- stehende Klebstoffe für die Tütenfabrikation zum Versuch ein- gesandt:

Collofix V G. Derselbe ist zur Verarbeitung auf den Rollen- und Blattbeutelmaschinen der vorhandenen Systeme und für die gangbaren Tüten- und Beutelpapiere außer holzfrei Sulfitzellstoff- papier sehr gut geeignet.

Collofix B dient bei sonst gleichen Verarbeitungsmög- lichkeiten wie V G besonders vorteilhaft zum Kleben der empfind- lichen holzfreien Sulfitzellstoffpapiere; er entfärbt diese nicht.

Kaltleim 156 ist ein guter, zarter Klebstoff für die ein- facheren und feineren Tüten- und Briefumschlagpapiere; er läßt sich sowohl von Hand wie auch in Maschinenklebung auf den Blattbeutel- und einfachen Briefumschlagmaschinen vorteilhaft verarbeiten.

Universalleim. Dieser hat die gleichen Eigenschaften, be- sitzt jedoch bedeutend größere Zähigkeit und eignet sich deshalb gut zum Kleben härterer Papiere. Dieselben werden durch ihn nicht entfärbt.

Kuvertleim C VIII besitzt die höchste Bindekraft unter den gesandten Kaltleimen und ist zum Kleben aller feinen Tüten- und Briefumschlagpapiere sowie der scharf geglätteten Perga- myn-Papiere, fettlicht Pergament-Ersatz, echt Pergament und extrafest Tauenpapier als Ersatz für natürlichen Fischleim vor- teilhaft verwendbar. Die Farben der Papiere werden in keiner Weise angegriffen, und seine Verarbeitung auf den Blattbeutel- und Briefumschlagmaschinen ist gut.

Collofix-Bodenkleber. Dies ist ein pastartig eingedickter Klebstoff, der sich bei guter Bindekraft auf den vorhandenen Rollenbeutelmaschinen zur Bodenklebung gut verarbeiten läßt. Er ist kurz, hat keine Klumpen und schleudert beim schnellen Lauf nicht in der Maschine umher, entfärbt auch nicht die Pa- piere. Er ist ein guter und billiger Ersatz für die selbstgefertigten Mehl- und Stärkekleister. In verdünntem Zustande ist er auch zur Schlauchklebung auf genannten Maschinen verwendbar. Das gleiche ist der Fall bei der Handklebung.

Die vorstehenden Klebstoffe wurden von Hand und auf den Maschinen geprüft. H. Th. sen.

* * *

Nachstehende Klebstoffe sind zum Versuch in der Tüten- und Beutel-Fabrikation von der Firma Ferdinand Sichel, Limmer- Hannover, eingegangen:

China-Leim L, Limmer Pflanzenleim N. Dieselben eignen sich zum Kleben der verschiedensten Tütenpapiere auf allen Rollen- und Blattbeutel-Maschinen.

China-Leim MW und Limmer Pflanzenleim NN sind für die gleichen Zwecke geeignet wie vorstehend, und außerdem für die empfindlichen Sulfitzellstoffpapiere, welche durch dieselben nicht entfärbt werden.

Gloria-Leim G dient außer zum Kleben aller gangbaren Tütenpapiere auch für fettlichte Pergamyn-, Pergament-Ersatz- und echte Pergamentpapiere.

Limmer Pflanzenleim NA und Sichelkeim 2054 besitzen die höchste Klebkraft und binden alle scharf geglätteten fettlichten Pergamynpapiere, ferner dickes echtes Pergament- und Pergament- Ersatzpapier sowie hartes extrafestes Tauen. Zum Kleben durch- sichtiger Lohnbeutel wie auch Fettbeutel gut geeignet. Für empfindliche Papiere nicht anzuwenden, da dieselben durch den Klebstreifen etwas entfärbt werden.

Sichel-Kleister ST ist ein dicker kaltlöslicher Kleister zur Verarbeitung vorwiegend in der Handklebung. Er klebt gut, ist ergiebig und vorteilhafter als selbstbereiteter Mehl- oder Stärkekleister.

Sichel-Kleber BK ist guter Boden- und Schlauchkleber für alle schnellaufenden Beutelmaschinen. (Derselbe wurde schon in Nr. 93, 1913 der Papier-Zeitung ausführlich beschrieben.)

Arabin-Gummi D I ist einer der feinsten Klebstoffe zur Ver- arbeitung auf den Blatt-Beutel- und Kuvertmaschinen, desgl. den bekannten Packetierungs-Maschinen aller Systeme; er schäumt und spinnt nicht und ist ein guter Ersatz für echten Gummi-Arabikum in Hand- und Maschinenarbeit.

Arabin-Gummi D II und Sichelkeim D F 196 haben ähnliche gute Eigenschaften wie D I und sind zum Kleben feiner und feinsten Papiere machinell und in Handarbeit verwendbar; letzt- genannter Klebstoff noch besonders für härtere Zellstoffpapiere.

Alle vorstehenden Klebstoffe wurden sowohl in Hand- wie Maschinenklebung versucht. H. Th. sen.

Braune Flecke auf Etiketten aus echtem Goldpapier

Zur Frage in Nr. 14 S. 458

Es ist nicht anzunehmen, daß beim Prägen irgend eine Säure verwendet wurde, durch die die braunen Oxydationsflecke auf den Goldprägungen entstehen konnten, dagegen ist es möglich, daß irgend eine Feuchtigkeit in kleinen Spritzern auf die geprägten Bogen kam, durch die bei der Eigenschwere der aufeinander liegenden Bogen die Fleckenbildung trotz der Goldechtheit eintreten kann. Bei der genauen Untersuchung der Vorderseiten der Etiketten machte ich die Wahrnehmung, daß das aufgetragene Gold sehr lose auf dem Papier haftet, denn aufgetropfter Hausessig verursacht ziemlich leichte Lösbarkeit des Goldes, und die geringe Haltbarkeit mag auch zur schnelleren Fleckenbildung beitragen. Auch das wenig haltbare Bindemittel, d. h. die Goldunterlagefarbe, kann die Schuld tragen. Die Rückseiten sind gegen die leichte Löslichkeit mit Essig weit unempfindlicher, trotzdem verlieren auch sie rasch den Glanz, ein Beweis, daß hier ein geringeres Gold, aber eine bessere, d. h. haltbarere Unterlagefarbe gebraucht worden ist. M.